

# Think Tank Report

3/2019 Einblicke in die Agenda internationaler Think-Tanks

KONRAD  
ADENAUER  
STIFTUNG

AFRIKA

## Den Kontinent auf den Kopf stellen

**Afrikas Jugend hält den Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung selbst in den Händen**

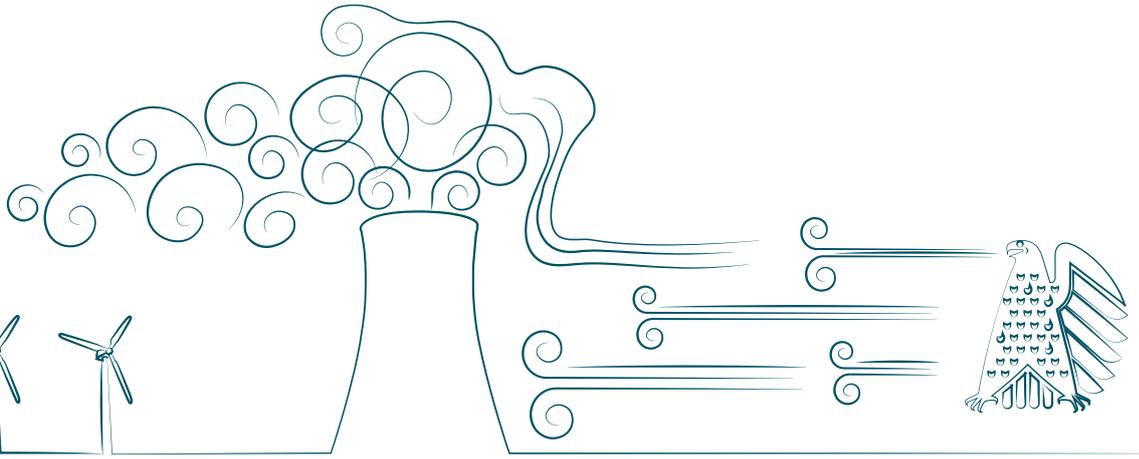
Afrikas Jugend ist der Schlüssel für die nachhaltige Entwicklung eines ganzen Kontinents. Global Player wie die Afrikanische Union und die Vereinten Nationen übertragen den jungen Generationen die Lösung aller Probleme – eine Mammutaufgabe, die auch in der Agenda 2063 der Afrikanischen Union und in der Agenda 2030 der Vereinten Nationen festgeschrieben ist. Und immer geht es darum, sozialen Frieden zu stiften, mögliche Proteste frühzeitig zu erkennen und zugleich einen grundlegenden Strukturwandel einzuleiten. Doch ist das überhaupt so einfach möglich? Und ist es gerecht, die Lösung aller Probleme einfach an die nächste Generation zu delegieren? Diese wartet jedenfalls nicht auf Ideen von oben und packt längst an: Urbanisierung, Demografie und ökologischer Wandel stehen im Vordergrund. Etablierte Institutionen sind der Jugend oft schlicht zu langsam. Was genau gerade passiert und wer am Ende auf wen angewiesen ist, erläutert eine Studie von *Brookings* aus Washington, D.C., USA.



## ENERGIE

# So grünt das Geld

**Investments in erneuerbare Energien: Wichtig, aber selten**



In fossile Brennstoffe wird nach wie vor viel Geld investiert. Diese Investments stammen sowohl von staatlicher Seite als auch von privaten Investmentfonds und dienen als Motor für die Entwicklung großer Infrastruktur- und Energieprojekte. Damit schaden sie jedoch der Verbreitung grüner Energieträger, die nötig sind, um weltweit die Klima- und Luftreinhaltungsziele zu erreichen. Ändern kann sich dies nur über staatliche Anreizsysteme für mehr Investitionen in erneuerbare Energien. Zudem sollten

Staaten fossile De-Investment-Kampagnen vorantreiben, sodass grünes Investment größere Renditen verspricht. Bis dahin braucht es mehr staatliche Unterstützung, findet das *Asian Development Bank Institute* aus Tokio, Japan.

[bit.ly/TTR3-2019\\_4](https://bit.ly/TTR3-2019_4)

[@ADBInstitute](https://twitter.com/ADBInstitute)

## WIRTSCHAFTSPOLITIK

## Zu mittelständisch, um langfristig zu überleben

**Wie Europas Unternehmen vor der internationalen Bedeutungslosigkeit gerettet werden können**

Kleine und mittlere Unternehmen, sogenannte KMU, sind das Rückgrat der deutschen Wirtschaft und auch für viele europäische Länder ein wichtiger Garant für Wohlstand und Stabilität. Doch besteht die Befürchtung, dass es gerade für KMU in der EU zunehmend schwieriger wird, von globalen Wertschöpfungsketten zu profitieren. Um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, müssten sich deutlich mehr mittelständische Unternehmen zusammenschließen, um eine kritische Masse zu erreichen. Denn von den 50 weltweit größten Unternehmen stammen nur zehn aus der EU, 21 dagegen aus den Vereinigten Staaten und elf aus China. Hinzu kommt, dass die Schlüsselkompetenz der Zukunft, das Verständnis von maschinellem Lernen, zu 70 Prozent in den USA und China beheimatet ist. Da sich Wachstum nicht erzwingen lässt, braucht es deutlich mehr Unternehmensfusionen,

### Die Top Ten der umsatzstärksten Konzerne 2018 (in Mio. US-Dollar)

	Land	Unternehmen	Branche	Umsatz
1		Walmart	Einzelhandel	514.430
2		State Grid	Energie	363.125
3		Sinopec	Mineralöl/Erdgas	326.953
4		China National Petroleum	Mineralöl/Erdgas	326.008
5		Royal Dutch Shell	Mineralöl/Erdgas	311.870
6		Toyota	Automobile	265.172
7		Volkswagen	Automobile	260.028
8		BP	Mineralöl/Erdgas	244.582
9		Exxon Mobil	Mineralöl/Erdgas	244.363
10		Berkshire Hathaway	Finanzwesen	242.137

Quelle: Fortune (2018)

findet *Bruegel* aus Belgien. Doch diese werden durch die europäische Fusionskontrolle oft bereits im Ansatz verhindert. Was hier getan werden kann, zeigt die Studie von *Bruegel* aus Brüssel, Belgien.

[bit.ly/TTR3-2019\\_2](https://bit.ly/TTR3-2019_2)

[@Bruegel\\_org](https://twitter.com/Bruegel_org)

## BÜRGER UND STAAT

## Die unzivilisierte Zivilgesellschaft

**Wie soziale Medien zivilgesellschaftliches Engagement neu definieren**

Angetrieben von sozialen Medien versuchen neue zivilgesellschaftliche Bewegungen auf der ganzen Welt, Gesellschaften zu verändern. Doch wie unterscheiden sich die neuen Bewegungen von den Organisationsformen und Zielen ihrer analogen Vorgänger? Eine *Carnegie*-Studie zeigt etliche Unterschiede. So haben die neuen Bewegungen nicht nur ein viel höheres Organisations-

und Mobilisierungspotenzial, sondern konfrontieren Regierungen auch viel direkter als traditionelle NGOs. Dabei nutzen sie die sozialen Medien selektiver und verschießen damit ihr Pulver nicht zu diffus. Zudem gelingt neuen zivilgesellschaftlichen Bewegungen der Spagat zwischen Online- und Offline-Aktivismus besser, weil sie beides miteinander verbinden und den jeweils anderen Kanal nicht bloß als „add on“ verstehen, bemerkt *Carnegie Endowment for International Peace* aus Washington, D.C., USA.

[bit.ly/TTR3-2019\\_3](https://bit.ly/TTR3-2019_3)

[@CarnegieEndow](https://twitter.com/CarnegieEndow)

## INTERNATIONALE POLITIK

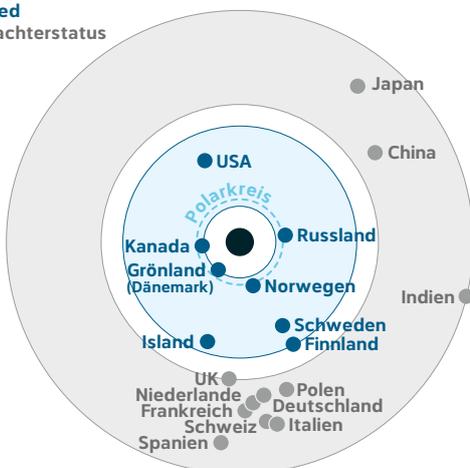
# Schmilzt das Eis, kommen die Goldsucher

## Indien will Mitsprache, Einfluss und Macht in der Arktis

Für viele Nationen ist die Arktis immer noch ein weißes Stück Land auf dem Globus – ein Teil unseres Planeten, den es zu entdecken und auszubeuten gilt. Doch solange die Polkappe von einer dicken Eisschicht bedeckt war, schlummerten auch die Interessen der meisten Länder. Mit dem Abschmelzen des weißen Schutzschildes steigt nun das Interesse an den schier unermesslichen Bodenschätzen im hohen Norden. Auch Indien will ein größeres Stück von diesem Kuchen. Schon seit beinahe zehn Jahren engagiert sich das Land im Arktischen Rat. Dabei geht es neben ökologischen Themen und der Frage, wie die arktische Eisschmelze mit dem indischen Monsun zusammenhängt, auch um wirtschaftliche Interessen. Denn im Gegensatz zur Antarktis wird die Arktis nicht als „globales Gut“ eingeordnet. In Indien ist eine Debatte darüber entbrannt, wohin das Engagement in der Arktis führen soll und ob Umweltschutz allein eine gute Idee ist. Einen Überblick gibt die *Observer Research Foundation* aus Neu-Delhi, Indien.

### Mitglieder und Beobachter im Arktischen Rat

- Mitglied
- Beobachterstatus



Quelle: Arctic Council (2016)

Nicht aufgeführt sind die sechs Dachorganisationen der Ureinwohner der Arktis, die als sogenannte Ständige Teilnehmer ein garantiertes Beteiligungsrecht besitzen.

## WAHLFORSCHUNG

# Das Kreuz gemacht

## Warum Frauen in Pakistan auf einem guten politischen Weg sind

Bevölkerung, Wahlrecht und -beteiligung in Pakistan in %



Quelle: IDS (2019)

Zur Gleichberechtigung ist es in Pakistan noch ein weiter Weg. Das zeigt sich in vielen Bereichen, unter anderem bei der Wahlbeteiligung. Deutlich weniger Frauen als Männer üben sowohl das aktive als auch das passive Wahlrecht aus. Doch wie lässt sich dieses Ungleichgewicht in Zukunft verkleinern? Das *Institute of Development Studies* hat in den vergangenen zwei Jahren dazu geforscht und festgestellt, dass männliche Familienmitglieder die Frauen weiterhin bedrängen, sich zurückzuhalten. Dennoch sind Pakistanerinnen inzwischen deutlich selbstbewusster und trauen sich viel häufiger politische Ämter zu. Um dieses Selbstvertrauen auch in die Tat umzusetzen, braucht es mehr und vor allem gezielte politische Bildung, bemerkt das *Institute of Development Studies* aus Brighton, Großbritannien.

## EUROPA

# Schaut auf Minsk!

## Weißrussland braucht mehr Aufmerksamkeit

Die Republik Belarus grenzt an die Europäische Union – und an Russland. Trotzdem erhält das Land wenig europäische Aufmerksamkeit. Der *European Council on Foreign Relations* aus Paris meint sogar, westliche Beobachter würden Weißrussland nach wie vor falsch verstehen und dessen Scharnierfunktion im Bereich der Diplomatie und Sicherheitsarchitektur, die das Land in Osteuropa spielen könnte, übersehen. Zugleich warnen Experten davor, dass das Land, ähnlich wie die Ukraine, noch stärker in den Fokus russischer Interessen geraten könnte. Die jüngsten Streitigkeiten zwischen beiden Ländern sind in der Tat schwerwiegender als vormalige Konflikte. Daher müssen wir jetzt nach Belarus schauen – und nicht erst, wenn etwas „passiert“ ist, findet der *European Council on Foreign Relations* (ECFR) aus Paris, Frankreich.

## DIGITALISIERUNG

# Das neue Gold braucht einen neuen Tresor

Internationale Normen für die Datensicherheit von Industrie und Zivilgesellschaft sind nötig

## Dimensionen von Big Data



Daten sind das „Gold des 21. Jahrhunderts“. Noch immer fehlen jedoch internationale Normen für den Umgang mit ihnen. Daher ist es dringend notwendig, Semantik und Definitionen auf internationaler Ebene festzulegen und sich auf Gebote oder Verbote zu einigen. Denn disruptive Technologien werden unser Wirtschaften und unser soziales wie politisches Gefüge verändern, sodass ein lediglich passiver Ansatz nur zu einem Flickenteppich aus Vorschriften und Genehmigungen führen würde. Sollte das politische Tempo so bleiben, werden die Gesetze jedoch zu spät kommen, um wirkliche Schutzstandards zu setzen. Daher sei jetzt eine breite Diskussion über neue Standards von Big Data zu initiieren und nicht auf die erste internationale Krise zu warten, mahnt das *Centre for International Governance Innovation* aus Waterloo, Kanada.

[bit.ly/TTR3-2019\\_7](https://bit.ly/TTR3-2019_7)

[@CIGonline](https://twitter.com/CIGonline)

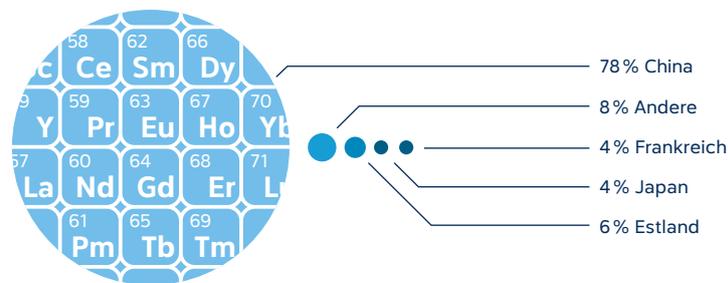
## WIRTSCHAFTSPOLITIK

# Selten auf dieser Erde

## Wie China den Rohstoffkampf der Digitalindustrie steuert

In den vergangenen 20 Jahren produzierte China zwischen 80 und 95 Prozent aller Metalle der Seltenen Erden. Darunter werden 17 chemische Elemente zusammengefasst, die zu Schlüsselkomponenten des technologischen Fortschritts im Bereich der Energie, IT, Medizinprodukte und Verteidigung geworden sind. Trotz ihres Namens können diese Metalle an verschiedenen Orten abgebaut werden. Für die konzentrierte Produktion in China sind daher vor allem Umweltbedenken, die Liberalisierung des Welthandels sowie die chinesische Politik der bewussten Nutzung des Ressourcenreichtums verantwortlich. Nun führt China jedoch gezielte Exportkontrollmaßnahmen ein, welche eine Versorgung der industriellen Abnehmer im Ausland stark einschränken. Der Preis für manche Metalle ist dadurch in kurzer Zeit um 500 Prozent oder mehr gestiegen. Die Suche nach neuen Abbaugeländen im Dschungel Brasiliens, in den Tiefen des Pazifischen Ozeans und sogar auf der Oberfläche des Mondes ist längst im Gange. Wie China diese Entwicklung koordiniert, beschreibt das *French Institute of International Relations* (IFRI) aus Paris, Frankreich.

## Herkunft von Seltenerdmetallen an US-Importen 2018



[bit.ly/TTR3-2019\\_9](https://bit.ly/TTR3-2019_9)

[@IFRI](https://twitter.com/IFRI)

## EU-RUSSLAND

# Unterm Radar

Wie Russland die EU und seine Bürger als Ziel feindlicher Maßnahmen in den Fokus nimmt

Europa befindet sich im Fadenkreuz russischer Interessen. Allerdings hat Russland nicht an jedem Land das gleiche Interesse und nicht überall ist der russische Einfluss vergleichbar stark. Ein neuer Bericht versucht nun, Licht ins Dunkel zu bringen und zu prognostizieren, wie sich die Reichweite und der Fokus des russischen Einflusses in den nächsten Jahren in Europa verschieben könnten. Dem stellen die Forscher die Widerstandsfähigkeit verschiedener europäischer Länder und ihre Anfälligkeit für feindliche Maßnahmen gegenüber. Das Ergebnis: Russland hat ein größeres strategisches Interesse an der Beeinflussung der wohlhabenden, mächtigen Länder Westeuropas. Den größten Einfluss übt Russland aber auf kleinere Länder Osteuropas aus, analysiert die *Rand Corporation* aus Washington, D.C., USA.

[bit.ly/TTR3-2019\\_10](https://bit.ly/TTR3-2019_10)

[@RANDCorporation](https://twitter.com/RANDCorporation)

## UMWELTSCHUTZ

# Stinkt zum Himmel

## Thailand soll die Führungsrolle bei der Luftreinhaltung in Südostasien übernehmen

Die Menschen im nördlichen Thailand leiden unter extremer Luftverschmutzung. Im März 2019 wurden in der Kreisstadt Chiang Mai höhere Werte verzeichnet als an jedem anderen Ort der Welt. Damit verdrängt die Stadt sogar Delhi und Lahore von ihren Spitzenpositionen. Die Ursache für diesen „Erstickungsnebel“, wie ihn die Einheimischen nennen, sind Rodungsfeuer während der jährlichen Trockenzeit, gezielt gelegt von Landwirten in Thailand und dem benachbarten Kambodscha. Dabei hatte sich Thailand eigentlich zum Ziel gesetzt, in Südostasien mit gutem Beispiel voranzugehen und schrittweise für eine bessere Luft zu sorgen. Das *Singapore Institute of International Affairs* hat untersucht, welche verheerende Wirkung die Luftverschmutzung nicht nur auf Großstädte, sondern auf ganze Regionen in Südostasien hat, und liefert Ansätze, wie ein länderübergreifendes Regime

## Tote durch Luftverschmutzung weltweit (Schätzungswerte)



Quelle: WHO (2018)

aussehen könnte, um ein wirkliches Umdenken zu ermöglichen. Denn ein „Weiter so“ bei der Luftverschmutzung können sich die Länder schlichtweg nicht leisten – finanziell, ökologisch und ökonomisch –, so das Fazit des *Singapore Institute of International Affairs* (SIIA) aus Singapur.

[bit.ly/TTR3-2019\\_12](https://bit.ly/TTR3-2019_12)

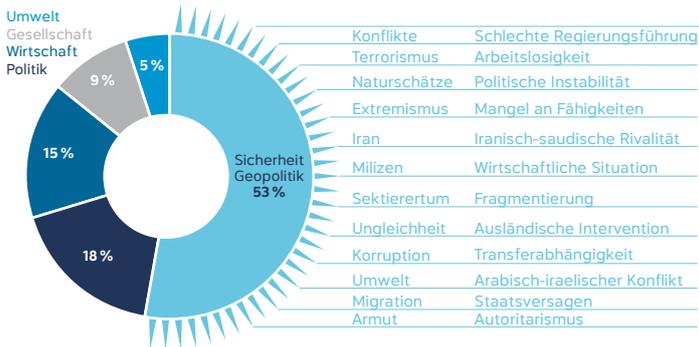
[@siia\\_tweet](https://twitter.com/siia_tweet)

## INTERNATIONALE POLITIK

# Die Kunst der Verhandlung

## Wie das neue Kapitel der EU-Außenpolitik im Nahen Osten aussehen könnte

## Eskalationsrisiken in der MENA-Region



Quelle: MENARA nach CIDOB (2019)

Die EU und der Nahe Osten – das ist keine einfache Beziehung. Obwohl die Länder am östlichen und südlichen Rand des Mittelmeers in unmittelbarer Nähe zur EU liegen, kommen sie einander kaum näher. Eine Studie kommt nun zu dem Schluss, dass diese Länder von der EU gleichermaßen mehr Engagement in Qualität und Quantität erwarten. Denn die EU wird im Vergleich zu anderen globalen Akteuren – den Vereinigten Staaten, Russland und China – im Hinblick auf die Förderung des Multilateralismus, des Regionalismus und ihres Engagements in der Zivilgesellschaft als positiv wahrgenommen. Diese außergewöhnlich hohe Wertschätzung und die unmittelbare geografische Nähe sollten eigentlich zu deutlich besseren Beziehungen führen. Wieso dies nicht der Fall ist und was dagegen getan werden kann, zeigt die neue Studie des *Barcelona Center for International Affairs* (CIDOB) aus Barcelona, Spanien.

[bit.ly/TTR3-2019\\_14](https://bit.ly/TTR3-2019_14)

[@CidobBarcelona](https://twitter.com/CidobBarcelona)

## BUSINESS

# Mehr als Design

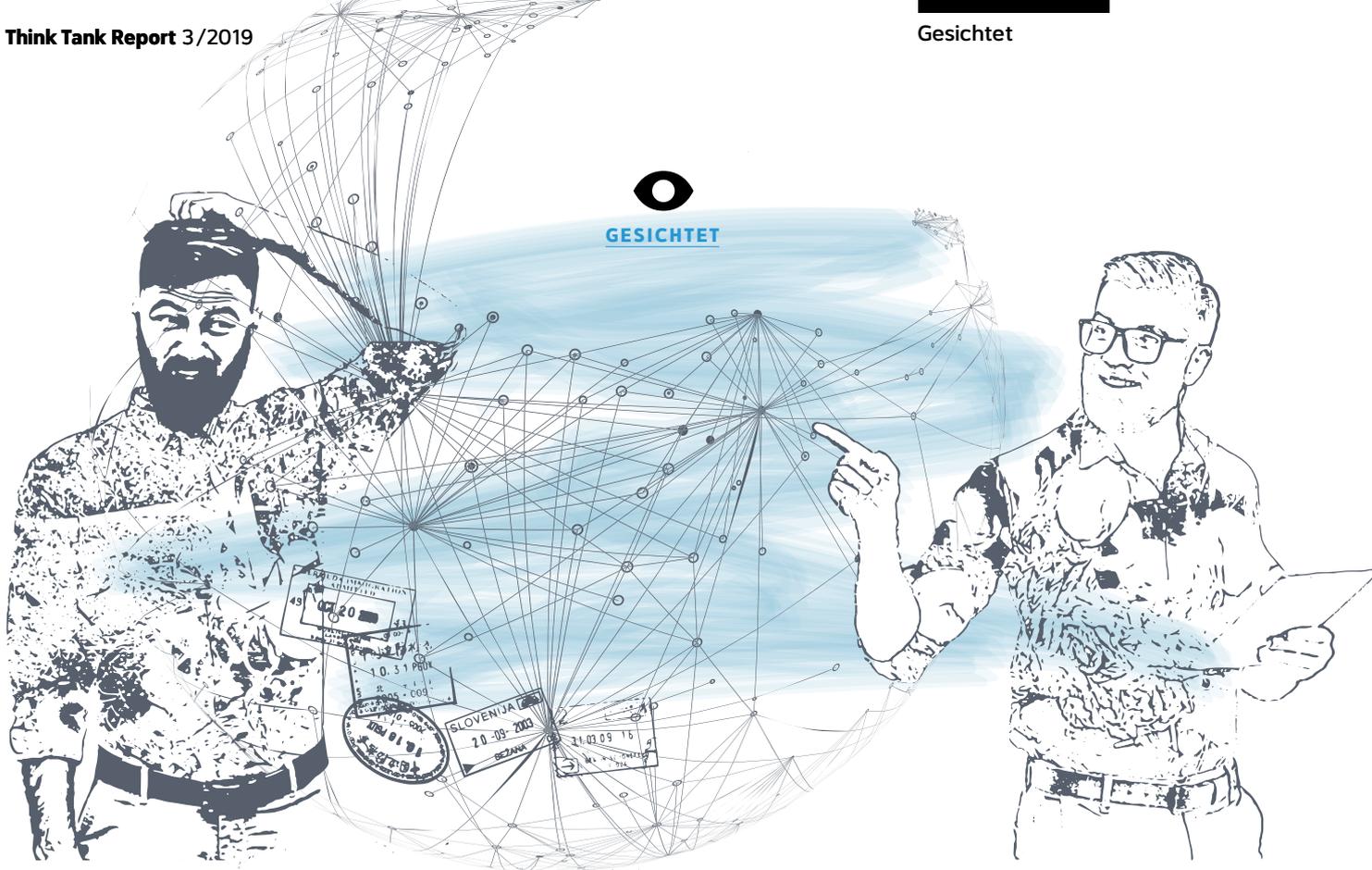
## Wie gutes Design den Geschäftswert beeinflusst

Wir alle kennen Beispiele für Produkte mit schlechtem Design. Man denke nur an USB-Stecker, die sich nur mit Glück und erst beim dritten Versuch in die Buchse quetschen lassen. Aber es gibt auch Fälle, wo ein gutes Design die entscheidende Rolle für den Erfolg des Produktes spielt – Schweizer Taschenmesser etwa.

Nach der Überprüfung der Designpraktiken von 300 börsennotierten Unternehmen über einen Zeitraum von fünf Jahren kann *McKinsey* diese Tatsache bestätigen. Dabei ist unerheblich, ob das Produkt materiell oder digital ist. Auch die Branche des Unternehmens ist zweitrangig. Denn: Das Design spielt immer eine Rolle. Mehr dazu in der Studie von *McKinsey Design* aus London, Großbritannien.

[bit.ly/TTR3-2019\\_13](https://bit.ly/TTR3-2019_13)

[@McKinseyDesign](https://twitter.com/McKinseyDesign)



## DIGITALISIERUNG

## Die Enden zusammenbringen

Konnektivität ist die Maßeinheit für  
Erfolg in der Zukunft

Konnektivität ist ein wesentliches Merkmal einer erfolgreichen Gesellschaft – gegenwärtig mehr denn je. Ein neues Online-Portal verdeutlicht nun, wie Konnektivität die Globalisierung prägt, indem es Entfernungen verringert, den internationalen Handel ankurbelt sowie die gegenseitige Abhängigkeit der Länder untereinander und zwischen ihren Volkswirtschaften verbessert. So werden politische Barrieren überwunden, die traditionell Integration zwischen Nationen behindern. Vorschriften, Normen und technische Anforderungen werden auf der ganzen Welt immer ähnlicher und ermöglichen die Verbreitung von Technologien und transnationalen Infrastrukturprojekten. Doch der weltweit zunehmende Protektionismus wirkt sich inzwischen negativ auf die Konnektivität aus. [Italian Institute for International Political Studie](#) (ISPI), Mailand, Italien

## MIGRATION UND ARBEITSWELT

## Neuer Job – neues Land

Unkomplizierte Visa für die Elite der  
weltweiten Arbeitsmigranten

Es gibt Menschen, die mit jedem neuen Job auch das Land wechseln, in dem sie arbeiten. Dabei handelt es sich meist um höchst spezialisierte Fachkräfte, die extrem selten zu finden sind und häufig innerhalb kürzester Zeit einsatzbereit und verfügbar sein sollen. Doch hat gerade diese kleine Gruppe ein großes Problem: langwierige Visa-Prozeduren. Hierfür gibt es jetzt eine Lösung: *Legalpad*. Das Start-up aus Seattle hat ein neues digitales Verfahren entwickelt, um Visa-Prozeduren für diese Fachkräfte in den meisten Ländern extrem zu beschleunigen und Unternehmen zu ermöglichen, ihre wichtigsten Mitarbeiter schneller einzusetzen. Zwar kommt das Verfahren derzeit nur einer globalen Elite zugute, es soll aber langfristig den gesamten Visa-Prozess verändern und vereinfachen. [Legalpad](#), Seattle, USA

## NACHHALTIGKEIT

## Modischer Plastikmüll

Kleidung kann  
auch nachhaltig sein

Eine Kunststofftüte am tiefsten Punkt der Erde im Marianengraben ist eine peinliche Entdeckung – peinlich für alle, die das Kunststoff-Problem noch nicht für bare Münze nehmen. Aber es gibt auch einige, die schon seit Jahren nachhaltig agieren – zunehmend auch in der Modebranche. Frustriert über die maßlose Ausbeutung natürlicher Ressourcen und die global entstehende, unermessliche Menge Abfall gründete Javier Goyeneche 2009 sein Unternehmen *Ecoalf*. Die Modemarke produziert und vertreibt nicht nur schöne Kleidung aus recyceltem Material wie Jacken aus Plastikflaschen, sondern befreit auch die Meere vom Müll und nimmt diesen als Rohstoff. Die dafür ins Leben gerufene *Ecoalf Foundation* hat seit 2015 mehr als 330 Tonnen Meeresmüll für die Herstellung von Kleidung gewonnen. [Ecoalf](#), Madrid, Spanien



[bit.ly/TTR3-2019\\_G1](http://bit.ly/TTR3-2019_G1)



@ispionline



[bit.ly/TTR3-2019\\_G2](http://bit.ly/TTR3-2019_G2)



@LegalpadIO



[bit.ly/TTR3\\_2019\\_G3](http://bit.ly/TTR3_2019_G3)



@ecoalf



## GESICHTER



## KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

## Der nackte Avatar

Sara DeCou machte im April 2018 Schlagzeilen, nachdem bekannt geworden war, dass ihr Tech-Start-up hinter den Instagram-Figuren Lil Miquela (@lilmiquela) und Brud (@brud.fyi) stand. Als gut gebuchte Influencerin zählte das virtuelle Model Lil mehr als 1,5 Millionen Follower auf Instagram, veröffentlichte einige erfolgreiche Songs auf Spotify und YouTube und wurde vom *Time Magazine* 2018 unter die einflussreichsten Akteure im Internet gewählt. Selbst auf dem Laufsteg des Modelabels Prada wurde sie inszeniert. Und die Karriere des fiktionalen Charakters ist längst nicht beendet. Damit ist DeCou zusammen mit *Brud*-Mitgründer Trevor McFedries in beeindruckender Weise die Verschmelzung von digitaler und analoger Welt gelungen. Zudem zeigt sich, wie leicht sich die öffentliche Meinung aus einem kalifornischen Entrepreneur-Studio heraus digital beeinflussen lässt.



[bit.ly/TTR3-2019\\_G4](http://bit.ly/TTR3-2019_G4)

## LIEFERKETTE

## Von A nach B

Daria Rebenok wuchs in Russland auf und kam oft mit vollen Koffern von ihren Reisen zurück. Diese Erfahrung inspirierte Rebenok und ihren Ehemann im Jahr 2015, die Lieferkette für Nischenprodukte auszuweiten: Ein Kunde in Land A wünscht sich etwa eine Flasche einer speziellen Barbecue-Sauce aus Land B, Rebenoks Start-up *Grabr* sucht daraufhin jemanden, der das Produkt besorgen und bei seiner nächsten Reise in das Land A mitnehmen kann. Mit diesem Beschaffungs- und Kurierkonzept hat *Grabr* in mehreren Finanzierungsrunden inzwischen mehr als 14 Millionen US-Dollar eingesammelt und mehr als 900.000 Boten akquiriert. Auch Rebenok selbst hat auf ihren Reisen fast 200 Artikel für Menschen auf der ganzen Welt mitgebracht – von Buntstiften bis hin zu hochpreisigen Spiegelreflexkameras.



[bit.ly/TTR3-2019-G6](http://bit.ly/TTR3-2019-G6)

## 30 JAHRE MAUERFALL

## Was ist im Osten los?

Was heißt es 2019, jung und ostdeutsch zu sein? Was läuft gut und wo gibt es noch Probleme? Was kann man aus einer Industriehalle mitten im Leipziger Westen machen? Warum erbt man im Osten, wenn überhaupt, deutlich weniger? Wie kann es sein, dass es keinen einzigen ostdeutschen Uni-Rektor gibt? Auf diese und andere Fragen versucht Frieda aus Leipzig in ihrem Instagram-Blog zu antworten. Sie ist 21 und spricht gerne über das Leben im Osten. Paygap, Identität, Wahlen, Rechte – das alles hat Frieda auf dem Schirm. Manchmal erklärt sie auch ihrem Freund Leon aus Köln den Osten – weil dieses Thema auch 30 Jahre nach dem Mauerfall eine deutliche Erläuterung braucht.



[bit.ly/TTR3-2019\\_G5](http://bit.ly/TTR3-2019_G5)